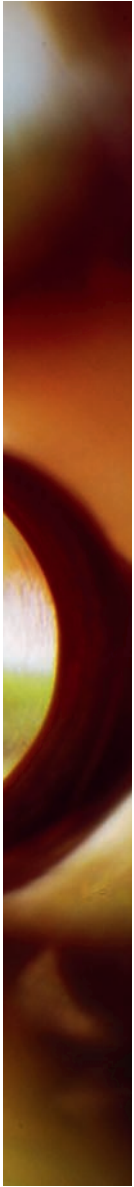




# Die Wissenschaft und das Heilige



VON RÜDIGER SÜNNER

Amerikanische Forscher sind gebrannte Kinder, was Filme über das Thema Spiritualität und Naturwissenschaft angeht. Es gibt inzwischen zahlreiche Filme, die mithilfe z.B. von Quantenphysikern esoterische Heilsbotschaften wissenschaftlich zu untermauern versuchen, nach dem Motto: „Die modernste Physik hat jetzt auch herausgefunden, was unsere ‚Eingeweihten‘ schon lange wussten.“ Kauffman kannte mich nicht und konnte also nicht einschätzen, ob auch ich ihn vor solch einen Karren spannen wollte. Daher blieben zahlreiche E-Mails und Briefe zunächst unbeantwortet. Erst ein durch eine mit ihm befreundete Journalistin vermitteltes Telefonat brachte eine Annäherung und schließlich die Einladung, ihn in Kanada an der Universität von Calgary zu besuchen.

Ich besuchte Kauffmann dort in dem von ihm geleiteten „Institute für Biocomplexity“, das sich zum Ziel gesetzt hat, das noch immer weitgehend unbekannt Verhalten komplexer Systeme zu erforschen. Beim Suchen seines Büros kam ich an zahlreichen Arbeitsräumen vorbei, an deren Wänden große Mikrofotografien von Zellorganismen oder wunderbaren Strukturen der Natur hingen, umgeben von den üblichen Computern, Apparaturen und Kabelschnüren: eine aufregende Mischung von Technik und Ästhetik, inmitten derer Dutzende von Forscher, Laboranten und Studenten geschäftig umherliefen.

Kauffman verkörpert einen Typ Naturwissenschaftler, wie es ihn in Deutschland kaum gibt: Universale Kenntnisse von Wissenschaft, Kunst und Religion verbinden sich bei ihm mit einer gehörigen Prise Humor und einer Sprache, die komplexe Sachverhalte auch

bildhaft zu umschreiben vermag. Spannend ist bei ihm die allmähliche Verwandlung eines eher orthodoxen Biowissenschaftlers zu einem Forscher, der zunehmend auch philosophische und spirituelle Fragen in sein Denken integrierte. Sein Buch *Reinventing the Sacred* gibt davon beredete Kunde. Schon der Titel ist ungewöhnlich und provozierend, mehr noch seine Entstehungsgeschichte: Ein indianischer Schriftsteller regte Kauffman auf einer Konferenz dazu an, das „Heilige“ wieder in seine Wissenschaft und sein Leben einzubeziehen.

Kauffman konnte diese Anregung annehmen, weil ihm selbst immer mehr Zweifel gekommen waren, ob wir das Lebendige und Unvorhersehbare der Evolution tatsächlich durch Reduktion auf Stoffe und Naturgesetze erklären können. Er entwickelte sich vom Biochemiker, der mit Molekülen, Proteinen und DNA-Strukturen arbeitet, zum Kom-



Kann man einen Sinn für das Wunderbare der Evolution pflegen und gleichzeitig Naturwissenschaftler sein?  
Der amerikanische Biologe Stuart Kauffman stieß bei der Erforschung von Komplexitäts-Phänomenen auf eine nicht materialistisch zu reduzierende kreative Energie des Universums. Ein Besuch bei einem Grenzgänger.

*„Die gerade durch Wissenschaft immer deutlicher werdende Erkenntnis, dass wir in einem kreativen und offenen Universum leben, dem wir die Qualität der ‚Heiligkeit‘ zusprechen dürfen, lässt Kauffman auf verstärkte Dialogmöglichkeiten hoffen.“*



RÜDIGER SÜNNER

LEBT ALS FILMEMACHER,  
MUSIKER UND AUTOR  
IN BERLIN.

Das kreative Universum.  
Naturwissenschaft und  
Spiritualität im Dialog.  
83 Minuten, € 12,99.  
Zu bestellen u.a. über  
Amselhof Buchversand.  
[www.daskreativeuniversum.de](http://www.daskreativeuniversum.de)

plexitätsforscher, der begriff, dass das Ganze immer mehr ist als die Summe seiner Teile. Das Muster eines Wirbelsturmes oder das Verhalten von Flüssigkeiten ist genauso wenig aus seinen materiellen Teilen ableitbar, wie das Verhalten eines Einzellers oder unserer Biosphäre. Im Zusammenspiel unzähliger Komponenten ergeben sich neue Gesetze, Gestalten und Ordnungen, die durch Reduktionismus nicht zu erklären sind und neue Betrachtungsweisen erfordern. Bereits in einem einfachen Bakterium, so Kauffman, finden sich Eigenschaften, die eher in einer teleologischen als rein physikalischen Sprache beschrieben werden müssen. Das Bakterium handelt, es bewertet z.B. was Futter oder Gift für es ist, es verleiht Bedeutungen, verarbeitet Informationen auf eine uns noch weitgehend unbekannt Weise. In diesem hochkomplexen und nicht voraussagbaren Informationsaustausch, der auf allen Ebenen der Natur stattfindet, sieht Kauffman ein enormes kreatives Potential, das zu den üblichen Darwin'schen Begriffen wie Mutation und Selektion hinzugedacht werden müsse. Ohne dieses Potential sei die Entstehung der ersten Lebensformen, von Bewusstsein, Kunst und Religion nicht zu verstehen.

#### HEILIGKEIT OHNE „GOTT“

Anders als viele seiner Kollegen, die ein solches Phänomen mit neuen wissenschaftlichen Modebegriffen wie Emergenz oder Selbstorganisation umschreiben, sieht Kauffman in dieser Kreativität auch etwas Numinoses, Heiliges, das wir in unsere Naturbetrachtung wieder mit aufnehmen sollten. Er braucht dafür keinen personalen Gott, sieht sogar im Begriff des „Heiligen“ eine bessere Möglichkeit, sowohl Wissenschaftler als auch Christen, Muslime, Hindus oder Ange-

hörige naturreligiöser Traditionen in einen fruchtbaren Dialog zu bringen. Dann würde der Streit endlich aufhören, wer denn nun den besseren Gott habe und ob z.B. die monotheistischen Religionen animistisch orientierten Weltbildern wirklich überlegen seien.

Angesichts der wunderbaren Tatsache, dass auf allen Stufen der Evolution das Ganze mehr sei als die Summe seiner Teile, müssten sowohl Wissenschaftler als auch spirituelle Menschen einsehen, dass wir in ein Mysterium hineinleben, in ein offenes Universum, dem wir mit rationalem Verstand allein nicht begegnen können. Neben analytischem Denken, so Kauffman, bräuchten wir für dieses Abenteuer ebenso Mut, Phantasie, Intuition und Vertrauen. Oft handeln wir, ohne dass wir alles wüssten. Neben unserem Wirklichkeitssinn gäbe es auch einen Möglichkeitssinn, der uns beim Überleben helfe. Daher seien Ideen so wirklich wie Moleküle, Metaphern so wichtig wie exakte Begriffe, Shakespeare so wichtig wie Einstein. Erst alle diese Fähigkeiten zusammen ermöglichten uns, die im Grunde geheimnisvolle Wirklichkeit in ihrer ganzen Komplexität zu erfassen.

Haben auch existenzielle Erlebnisse im Leben dieses Ausnahmeforschers zu solchen Erkenntnissen beigetragen? Auf die Frage, ob die Kreativität des Universums nur positiv sei, erzählt mir Kauffman vom schmerzhaften Verlust seiner sechzehnjährigen Tochter, die ein betrunkenen Autofahrer vor einigen Jahren totgefahren habe. Nein, die Kreativität des Universums habe auch dunkle Seiten, Zerstörung, Vernichtung, die vielen Massenaussterben in der Evolution, Phänomene des Bösen, die durch den Menschen in die Welt gekommen seien. Aber letztlich seien die aufbauenden und gestaltenden Kräfte stärker, immerhin säßen wir jetzt hier und könnten über all das nachdenken und uns an den großartigen Errungenschaften von Wissenschaft und Kunst erfreuen.

Wie der Biologe Stuart Kauffman  
Wissenschaft, Kunst und Religion verbindet

### KUNST UND SPIRITUALITÄT

Die tragische Geschichte seiner Tochter hallt lange in mir nach. War auch sie daran beteiligt, aus dem analytisch denkenden Biologen einen nachdenklichen Menschen zu machen, der die Macht des A-Kausalen urplötzlich am eigenen Leib erfuhr? Den Abgrund unterhalb aller Formeln und logischen Operationen? Die Unmöglichkeit, die entscheidenden existenziellen Fragen durch Ableitung aus chemisch-physikalischen Bauteilen oder Naturgesetzen in den Griff zu bekommen? Kauffmans Öffnung zu Kunst und Spiritualität lassen so etwas vermuten, aber auch sein Wissenschaftsethos, das wohl schon immer eher aus Fragen als aus Dogmen bestand. Diese innere Beweglichkeit hat dazu geführt, dass er heute auch Gedichte schreibt, die in der Tradition der japanischen Haikus gerade die ungreifbaren Stimmungen der Natur besingen: die flüchtigen Wunder des Lebendigen, die „weich wie Luft oder Frauenhaar“ sind, „Mühen von irgendwoher“, die sich aus einem „drängenden Mutterschoß hinaus ins Licht entfalten“.

Kauffman ist jetzt eher zu einem Naturphilosophen geworden, dessen Vorträge uns auch an die Notwendigkeit einer globalen Ethik zu erinnern versuchen. Die gerade durch Wissenschaft immer deutlicher werdende Erkenntnis, dass wir in einem kreativen und offenen Universum leben, dem wir die Qualität der „Heiligkeit“ zusprechen dürfen, lässt Kauffman auf verstärkte Dialogmöglichkeiten hoffen. Zwischen Wissenschaft und Religion, aber auch zwischen den verschiedenen spirituellen Traditionen der Welt, die ja alles andere als versöhnt miteinander sind. Das „Heilige“ aber – so Kauffman – könnte theoretisch ein gemeinsamer Grundtenor zwischen allen religiösen Weltbildern sein. Die Andacht vor dem Geheimnis des Lebendigen als Basis für eine denkbare Konferenz zwischen einem Molekularbiologen, Ökologen, Politiker, mongolischen Schamanen, jüdischen Rabbiner, buddhistischen Mönch, christlichen Bischof und islamischen Koranglehrten?

Die weitgespannten Visionen und das umfassende Wissen eines Stuart Kauffman machen solche Utopien durchaus denkbar. Welche Formen sie auch annehmen werden – vielleicht stellen sie letztlich unumgängliche Evolutionsformen dar, wenn dieser Planet nicht an den Folgen von religiösem oder materialistischem Fundamentalismus untergehen will.



**axis mundi**  
**AKADEMIE**  
DIE EUROPÄISCHE AKADEMIE FÜR  
GEOMANTIE & LEBENSRAUMKULTUR  
ausbildungen und seminare



## Geokultur-Ausbildung

zum/r Geokultur-Berater/In (Geokultur-Coach) RBA®



Geokultur ist eine neue und zugleich uralte Sicht der Welt, basierend auf der Idee der wechselseitigen Verbundenheit von Erde, Mensch und Ursprung. Die Ausbildung eröffnet Wege, die uns zu einem reifen Menschsein führen, zu einem Leben mit Natur und gefühlter Mitte. Sie basiert auf Werten und Prinzipien wie dem Genius Loci, dem Wissen um Seele und Wandlungsprozesse sowie der Bewusstseinsanthropologie. Hier erleben Sie fundiertes Fachwissen und erfahrungs- wie praxisorientierte Trainings sowie konkrete Umsetzungsmethoden für die beruflichen Integration. Auf der Basis von kultureller und persönlicher Identität ist sie Wegbereiter einer neuen, integralen Lebenskultur und ihrer Verankerung in alle Lebensbereiche.

**Weisheit, Wissen und Wege für eine neue Welt**

**Ausbildungsinhalte und Kompetenzen ■ Geokultur** • Europäische Geomantie und Baukunst • Wahrnehmungsschulung • Regionalforschung • Tiefenökologie • Erdheilungslehre • Landschaftsgeomantie ■ **Ontokultur®** • Integrale Spiritualität • SacredQuest® ■ **Anthrokultur®** • VisionQuest • Prozesswissen und Dialog • Integrationstraining • Kreative Projektarbeit • Die Ausbildung beinhaltet: Alltagsübungen und Regionalstudien • Umsetzen eines eigenständigen geokulturellen Projekts.

**Anwendungsbereiche** • Jugend- & Erwachsenen-Bildung • Coaching & Kursleitung • Lebensraumcoaching & Standortberatung • Stadt- & Siedlungsplanung • Landschaft- & Gartengestaltung, Ökologie • Raumheilung • Tourismus • Kunst • Kulturmanagement.

**Ausbildungsleiter und Dozenten:** Hans-Jörg Müller • Christin Lange • Marko Pogacnik • Marlene Staiger • Dr. Geseko von Lüpke • Oliver Behrend • Jochen Kirchhoff • Johanna Markl, u.a..

■ **Informationswochenende Geokultur:** 15. – 17. Juli 2011  
■ **Ausbildungsdauer:** gut 2 Jahre, ca. alle 1,5 Monate  
■ **Ausbildungs-Start:** 15. September 2011

**Die Ausbildung für alle, die für einen neuen Umgang mit Erde und Ursprung gehen und als Geokultur-Coach professionell tätig werden wollen.**

☛ **Fordern Sie einfach den aktuellen Ausbildungsflyer und die Informationsmappe an !**



**axis mundi AKADEMIE**  
Hans - Jörg Müller

Moltkestraße 12  
D- 84453 Mühldorf

fon 00 49 - (0)86 31 - 16 57 77  
fax 00 49 - (0)86 31 - 16 57 78

www.axis-mundi.info  
mail@axis-mundi.info